

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 61 (1964)

Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Donnerstag, den 11. Juni

Ganztägiger Ausflug mit Kutter nach der Felseninsel Christianso. Abends Referat über die Tätigkeit des sozialen Forschungsinstitutes in Kopenhagen von Forschungsleiter Lektor Bent Andersen.

Freitag, den 12. Juni

Gespräch am Runden Tisch über die Themen: Neue Aufgaben und Richtungen in der Kinderfürsorge und in der Altersfürsorge.

Samstag, den 13. Juni

Abschließendes Gespräch am Runden Tisch, eingeleitet von Dr. Alfred Ledermann, über das Thema: Braucht man immer noch die freiwillige Arbeit der Mitbürger in der Sozialfürsorge?

Sonntag, den 14. Juni

Tagsüber mit dem Schiff nach Kopenhagen.

Montag, den 15. Juni

Studienbesichtigungen in der Gemeinde Kopenhagen sowie in einer Vorortsgemeinde.

Dienstag, den 16. Juni

Ganztägige Nordseelandfahrt mit Besuch im Museum Louisiana, im Tageshospital Montebello, im Schloß Kronborg usw.

Mittwoch, den 17. Juni

Freier Tag in Kopenhagen für individuelle Studienbesuche. Nachtsüber mit dem Schiff nach Aalborg (Schlafkabinen).

Donnerstag, den 18. Juni

Studienbesichtigungen in Aalborg: die Taubstummenschule, neue Spitalbauten usw.

Freitag, den 19. Juni

Mit dem Zug nach Aarhus. Studienbesichtigungen in Aarhus: die Sozialarztinstitution, Heim für invalidierte Kinder und Jugendliche usw.

Samstag, den 20. Juni

Vormittag zur freien Verfügung in Aarhus. Nachmittags Abreise nach der Schweiz.

Die Kosten sind bei 2. Klasse Bahnfahrt ab Basel, mit Schlafwagen für die Strecken Basel-Hamburg und Hamburg-Basel, alles inbegriffen Fr. 660.-. Nähere Auskünfte und Anmeldungen beim Dänischen Institut, Tödistraße 9, Zürich.

Literatur

Die Assimilation ausländischer Arbeitskräfte. Sonderheft der Zeitschrift für Präventivmedizin. 90 Seiten, broschiert, Preis Fr. 7.-, Art. Institut Orell Füssli AG, Zeitschriftenabteilung, Dietzingerstraße 3, Zürich 3.

Unabhängig vom Erfolg oder Mißerfolg der Konjunkturdämpfung werden wir auf Jahrzehnte hinaus nicht auf ausländische Arbeitskräfte verzichten können. Damit stellt sich die Aufgabe, zumindest 150 000 der besten Gastarbeiter in die schweizerische Bevölkerung

einzugliedern. Neben den bevölkerungs-, wirtschafts- und kulturpolitischen Aspekten stellt diese Aufgabe nicht minder wichtige soziologische und sozialmedizinische Probleme.

- Was bedeutet die Assimilation von Hunderttausenden von Gastarbeitern für die soziologische Struktur unseres Landes?
- Welche Schwierigkeiten sind bei deren Einordnung von seiten der einheimischen Bevölkerung und der Gastarbeiter zu überwinden?
- Wie beurteilt der Gastarbeiter die Verhältnisse in unserem Land, und wie beurteilt der Schweizer Arbeiter seinen ausländischen Kollegen?
- Welche speziellen Probleme stellen Ernährung, Wohnungsverhältnisse, persönliche und familiäre Situation an den Gastarbeiter?
- Welche besonderen arbeitsmedizinischen und psychiatrischen Probleme bedeuten die 700 000 Gastarbeiter für die ärztliche Betreuung?
- Genügt die heutige soziale und seelsorgerische Betreuung den Erfordernissen?

Das soeben erschienene Sonderheft der Zeitschrift für Präventivmedizin enthält hiezu 10 Artikel von kompetenten Autoren.

Caritas. Monatsschrift des Schweizerischen Caritas-Verbandes. Seit April 1963 enthält die Zeitschrift eine Beilage «*Wissenschaftliche Beiträge zur Sozialarbeit*». In den 2 ersten Beiträgen gibt Herr Dr. jur. *Anton Hunziker* eine Aufstellung über die deutsche und amerikanische Klassifikation und Nomenklatur der Sozialarbeit. Der Autor gelangt z. B. zu folgender Feststellung: Der Begriff «Fürsorge» wird in der deutschen Fachsprache immer mehr abgelöst durch den Begriff «Sozialarbeit». Er deckt sich mit ihm weitgehend, aber nicht ganz, weil in der Sozialarbeit immer auch die Wohlfahrtspflege mitgemeint ist. Unter Wohlfahrtspflege ist die generelle Fürsorge (nicht die Einzelfallhilfe) und die generelle Vorsorge zu verstehen. In weiteren Beiträgen setzt sich *Werner Ziltener* in einer systematischen Analyse mit dem Casework auseinander.

Die Universität Freiburg bietet neuerdings Gelegenheit zur Ausbildung als Sozialarbeiter. Mit 4 Semestern kann das erste und mit 6 Semestern das höhere Diplom in Sozialarbeit erlangt werden.

DEURINGER KARL, Prof. Dr., *Caritas und Caritaswissenschaft*. In «Heilpädagogische Werkblätter» Nr. 6/1961, Luzern.

Schriften zur Berufswahl. In der Schriftenreihe des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung sind zur Zeit rund 50 Berufsbilder erhältlich, die in knapper und anschaulicher Form objektiv über Tätigkeit, Berufsanforderungen, Ausbildung, Berufsverhältnisse, Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten usw. einzelner Berufe oder Berufsgruppen orientieren. Diese Broschüren stellen für viele Jugendliche, Eltern und Lehrer eine willkommene Hilfe bei der Lösung von Berufswahlproblemen dar. Unter andern ist kürzlich eine illustrierte Schrift über den Modellschreiner erschienen.

Nur wenige der vor der Berufswahl stehenden jungen Leute haben vom *Modellschreinerberuf* eine richtige Vorstellung. Viele meinen, er habe es mit Modellen von Kirchen, Schulhäusern oder ganzen Stadtquartieren zu tun, dabei gehört er zu den Berufen der Metall- und Maschinenindustrie. Die Verkennung dieses Berufes mag nicht nur von der falsch verstandenen Berufsbezeichnung herrühren, sondern vielleicht auch durch die Tatsache begründet sein, daß der Werdegang einer Maschine wenig bekannt ist und daß die Arbeit des Modellschreiners am Endprodukt nicht mehr direkt sichtbar ist. Nach der Lektüre des mit 9 ganzseitigen Photos ausgestatteten Berufsbildes von Fachlehrer *Walter Schneider*, Schaffhausen, kennt der Leser nicht nur den Werdegang der Gußstücke einer Maschine, sondern er weiß auch, was ein Modell ist und wie ein solches unter den geschickten Händen des Modellschreiners entsteht. Preis Fr. 2.-.

Die genannte und die andern Schriften können beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Postfach, Zürich 22, bezogen werden, wo auch der Verlagsprospekt 1962 mit weiteren Schriften zur Berufswahl gratis erhältlich ist.

Social Work. A quarterly Review of Family Casework. London, Oktober 1962: Marriage Problems; World Wide Problems; How will this Marriage Work? – Two Articles on Marital Interaction; Varieties of Casework.

SVOBODA ROBERT P.: *Alters-Seelsorge*. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1961, Fr. 6.70. Das vorliegende Büchlein füllt eine Lücke auf dem Gebiet der Altersfürsorge.